



(Foto: jos blickwinkel)

SABINE RUST

„Habt Mut, was Neues zu machen.“

→ ... sagt Sabine Rust, die Mutter von **nomis proWIN**. Eine supercoole Mutter. Die Führungskraft gehört zum ersten Gründungsteam des Direktvertriebs: „Ich kannte Jan Hafkemeyer und Peter Stoyke von dem Vertrieb, für den wir gemeinsam tätig waren. Eines Tages standen sie vor meiner Haustür und sagten, dass sie etwas Neues gründen und

einen Jahresumsatz von über 3 Millionen Euro macht. Sie ist eine Top-proWIN-Frau, aber mit ganz eigenem Führungsstil. Sabine arbeitet mit Herz, nicht nur mit Hirn. Ihr ist es wichtig, dass die Frauen, die sie einstellt, erkennen, dass wenn sie den Mut haben, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, ALLES erreichen können. Sie kennt die Probleme, Sorgen und Bedenken:

haben, Schwierigkeiten zu meistern und Vertrauen in mich und meine Fähigkeiten zu haben.“

Als sie damals bei proWIN anfängt, macht die Familie eine finanziell schwere Zeit durch. Sie haben ein Haus, das sie abbezahlen müssen und nur einen Verdienner: „Gemeinsame Familienausflüge, mit den

„FÜR MICH IST ES WICHTIG, IMMER AUTHENTISCH ZU BLEIBEN.“

mich dabei haben wollten. Für mich waren das ja Jungs, aber Jungs mit Visionen und Leidenschaft. Also bin ich, wie immer, mit Lust und Leidenschaft eingestiegen!“

Heute managt Sabine die Strukturstufe Direktion I. Das heißt, sie hat Hunderte von VertriebspartnerInnen, mit denen sie

„Ich hatte sie ja auch!“ Sie spricht nicht von ihrem Erfolg, sondern mehr davon, wie sie erfolgreich geworden ist. „Das ist nämlich das Wesentliche im Leben, nicht was du geschafft hast, sondern wie du es geschafft hast.“ Sabine sagt: „Für mich ist es wichtig, immer authentisch zu bleiben, Ziel und den Weg im Kopf und auf dem Papier zu

Kindern essen zu gehen, Strandurlaub in Dänemark und Snowboardfahren in den Bergen waren uns immer wichtig – das Geld kam und war weg, bevor wir es gesehen haben“, erklärt sie. Ihr Ziel war es, das Konto ins Plus bringen. Auch wenn es nur 1 Euro ist. Hauptsache raus aus dem Minus. Das ist, was sie will, und sie glaubt da-

ran, dass sie das schaffen kann. Sie schafft es. Und sie schafft es, dass sich das Plus um ein Vielfaches multipliziert, Monat für Monat, Jahr für Jahr.

„Mein Mann Martin hat meine Arbeit am Anfang nicht ernst genommen“, lacht sie warmherzig. Aber er lässt sie machen, ist ihm doch egal, ob sie abends irgendwo Kaffee trinken geht oder Putzlappen verkauft. Er trägt ihr sogar die Taschen zum Auto, damit sie schnell losfahren kann: „Wir hatten nur einen Fernseher. So konnte er in Ruhe seine Sportsendungen beim Bügeln schauen – damals hatte ich noch keine Bügelfrau!“ Doch nach und nach bekommt er mit, was auf das Konto kommt. Als Martin arbeitslos wird, sagt er zu seiner Frau: „So, ich mach den Haushalt und du machst mehr Vorführungen!“ Sabine kann den Verdienstaustausch schnell ausgleichen und verdient schnell bald alleine mehr, als sie sonst gemeinsam hatten.

Sabine macht nicht nur viele Partys, sie stellt auch viele „Partymäuse“ ein (so werden bei proWIN intern Beraterinnen bezeichnet, die außergewöhnlich viele Vorführungen haben). Mit ihrem mütterlichen Führungstalent erreicht die 61-Jährige viele Frauen. Sie vertrauen Sabine. Weil sie zuerst Mensch, erst dann Managerin ist.

Die Frauen erkennen, dass sie ihr Leben verändern können. Sabine zeigt ihnen wie, aber machen müssen sie es selbst. „Wichtig ist, dass sie eine Leidenschaft für die Produkte von proWIN und für proWIN selbst haben!“ Ohne Leidenschaft und Liebe für das, was man tut, könne man nicht

„ **MAN KOMMT UNTER MENSCHEN, WIRD GEBRAUCHT UND BEKOMMT ANERKENNUNG FÜR DAS, WAS MAN LEISTET. WO GIBT ES SO ETWAS SONST?** “

erfolgreich werden, erklärt sie und betont, dass man Überzeugung ausstrahlt. Dabei authentisch bleiben ist ihre Zauberformel.

Die Führungskraft selbst strahlt sehr viel aus: Herzlichkeit, Wärme und Verständnis. Man möchte ihr das Herz ausschütten und von ihr in den Arm genommen werden. Sie lacht: „Deswegen ziehen meine Söhne auch nicht aus.“ Die beiden jungen Männer wohnen in den Einliegerwohnungen

im elterlichen Haus, weil es einfach toll bei der Mama ist. Sie bringen Freunde mit und verbringen gerne Zeit zu Hause: „Ich habe hier oft große, tätowierte Kerle, die in meiner Küche stehen und mit uns kochen und essen.“ Sie liebt es, Menschen um sich herum zu haben. „Die jungen Männer, aber auch die jungen Frauen in meiner Struktur halten mich auch jung“, sagt sie, „aber ich will auch Frauen in meinem Alter für proWIN gewinnen“. Die benötigen nur den Mut zur Veränderung; Lebenserfahrung und was sonst noch wichtig ist, bringen sie ja mit.

Sabine sagt, dass es toll ist, in ihrem Alter noch eine so spannende Arbeit zu haben: „Man kommt unter Menschen, wird gebraucht und bekommt Anerkennung für das, was man leistet. Wo gibt es so etwas sonst?“ Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Frauen über 50 einzustellen. Frauen, die eigentlich kein Geld verdienen müssen. „Einfach nur raus und sehen, was es noch zu rocken gibt! Man muss einfach nur den Mut haben, etwas Neues zu machen“, fordert sie.

Ihr geht es auch nicht mehr um das Geld, sondern darum, was man damit machen kann. Sabine nutzt ihre finanziellen Möglichkeiten, um anderen mehr zu ermöglichen. Wenn jemand in Not ist, hilft sie: „Es ist doch nur Geld. Ich habe mehr verdient,



> Martin Rust mit zwei seiner besten Fänge (Fotos: privat)

als ich jemals erhofft hatte. Außerdem habe ich gemerkt, dass alles, was ich gebe, irgendwie auch wieder zu mir zurückkommt!“

„Ich bin dankbar und stolz, ein so tolles Team zu haben. Herzenswärme steht bei uns immer an erster Stelle! Im gesamten Jahr werden Freundlichkeiten verteilt und wir helfen uns untereinander und sind füreinander da, wenn jemand in Not ist. Für mich ist es wichtig, nicht nur über Menschlichkeit zu reden, sondern menschlich zu handeln! Ich erlebe das mit meinem Team täglich und danke allen, dass die Ellenbogen nicht zu unseren meistgebrauchten Körperteilen gehören!“

Hat die Frau, die mehr erreicht hat, als sie gedacht hatte, noch Wünsche? Ja, hat sie. „Ein Haus am Meer mit einem Angelboot für Martin. Das Haus, in dem wir leben, für unsere Söhne zu erhalten, ist ein Versprechen, dass ich meinen Eltern gegeben habe.

Diese mussten mit Nichts aus Ostpreußen fliehen, haben dann zielstrebig Eigentum geschaffen und wollten es für die nachfolgenden Generationen sichern – ein Versprechen zu halten, ist für mich einer der Werte, die mich geprägt haben.“

Sabine ist eine aufopferungsvolle Mutter, die all ihre Kinder liebt: Ihre beiden Söhne, ihre beiden nomis Jungs und alle ihre VertriebspartnerInnen in ihrem Team. Sie hat jetzt Geld und viel Erfolg, aber ein noch größeres Herz. ■



> Sabine mit ihren beiden „Jungs“ (Foto: privat)

ALS
MARTIN
ARBEITSLOS
WIRD, SAGT
ER ZU
SEINER
FRAU: „SO,
ICH MACH
DEN HAUS-
HALT UND
DU MACHST
MEHR VOR-
FÜHRUNGEN!“

> Sabine kann den Verdienstauffall schnell ausgleichen und verdient bald alleine mehr, als sie sonst gemeinsam hatten